

Neuerscheinungen 2011

LWL-Archäologie für Westfalen

Zwischen 2004 und 2005 fand in Dortmund-Asseln eine archäologische Untersuchung eines mehrere Hektar großen Baugebietes statt. Dabei traten insgesamt 26 überwiegend unberaubte, für westfälische Verhältnisse gut erhaltene und bestens ausgestattete Gräber – darunter ein reiches Kriegergrab des 6. Jahrhunderts und zwei Tierbestattungen – zutage.

Trotz schwieriger Bodenverhältnisse konnte der Ausgräber Bernhard Sicherl ein Maximum an Befundinformationen sichern, sodass zusammen mit dem reichhaltigen Fundmaterial zum ersten Mal in Westfalen eine hervorragende Grundlage für die Auswertung der Gräber vorhanden ist. Die Präsentation des Fundmaterials in der jetzt vorliegenden Publikation wird dem gerecht. Der Ausgräber entschlüsselt hier die komplexen Aussagen des archäologischen Materials, liefert damit viel Diskussionsstoff und versorgt die archäologische Forschung zum westfälischen Frühmittelalter mit entscheidenden Impulsen.

Die Isenburgen in Hattingen und Essen und die Geschichte ihrer Erbauer sind Gegenstand der vorliegenden Publikation, die 2004 an der Universität Bamberg als Dissertation angenommen wurde. Die Isenberger gehörten zu den bedeutenden Adelsfamilien. Durch seine Verstrickung in die Ermordung des Kölner Erzbischofs Engelbert erlangte Graf Friedrich von Isenberg jedoch 1225 unrühmliche Bekanntheit. Friedrich wurde hingerichtet und die imposante Hattinger Isenburg nach nur 30 Jahren Bau- und Nutzungszeit planmäßig zerstört. Die daraufhin in Essen errichtete Burg hatte ebenfalls nur 50 Jahre Bestand.

So tragisch die Geschehnisse für die damaligen Bewohner auch waren – für die Archäologie stellen sie einen Glücksfall dar, liegt hier doch ein ganz enger, genau datierbarer Ausschnitt der Architektur und materiellen Kultur des 13. Jahrhunderts vor.

Die Publikation stellt die Funde und Befunde im Zusammenhang vor und ordnet sie in einen größeren Kontext ein. Diese umfangreiche Sammlung von Vergleichsmaterial bietet zukünftigen Forschern eine wichtige Grundlage.

Bernhard Sicherl

Das merowingerzeitliche Gräberfeld von Dortmund-Asseln.

Bodenaltertümer Westfalens 50

Mainz 2011

465 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 54 Tafeln

ISBN 978-3-8053-4350-3

34 Euro

Stefan Leenen

Die Isenburgen an der Ruhr.

Denkmalpflege und Forschung in Westfalen 52

Darmstadt 2011

Band 1: Textband, 590 Seiten, 227 Abbildungen, 38 Tabellen/Listen

Band 2: Kataloge und Tafeln, 152 Seiten, 367

Tafeln, 4 Beilagen

ISBN 978-3-8053-4396-1

69 Euro

Manfred Schneider/Claudia Holze-Thier/
Bernd Thier
Der Dom zu Münster. Die Ausgrabungen auf dem Domherrenfriedhof von 1987 bis 1989. Die Stiftskirche »Alter Dom« und die Bestattungen im Dombereich.
Denkmalpflege und Forschung in
Westfalen 26,5
Mainz 2011
Band 1: 233 Seiten, 125 Abbildungen,
5 Beilagen
Band 2: 303 Seiten, 67 Abbildungen
Band 3: 207 Seiten, 34 Abbildungen,
7 Tabellen, 44 Tafeln
ISBN 978-3-8053-4258-2
79 Euro

Jürgen Pape, Angelika Speckmann
EmscherZeitläufe – 14.000 Jahre Mensch und Umwelt in Castrop-Rauxel.
Darmstadt 2011
144 Seiten mit 336 Abbildungen
ISBN 978-3-8053-4466-1
15 Euro

Mit dem vorliegenden Band findet das im Jahr 2000 ins Leben gerufene »Projekt Domburg« der westfälischen Archäologie, dessen Ziel die Publikation der Ergebnisse der langjährigen Ausgrabungen im Areal der Münsteraner Domburg war, seinen Abschluss.

Nach den Bänden zur Domburg (DFW 26,3) und zum Domkloster (DFW 26,4) werden hier nun die Bestattungen im Bereich des Domherrenfriedhofs und des Doms sowie die Stiftskirche »Alter Dom« untersucht. Die von 1987 bis 1989 von den Verfassern durchgeführten Grabungen bilden die Materialbasis dieses Bandes. Ergänzt wird die Vorlage der archäologischen Befunde und Funde durch anthropologische Untersuchungen der Skelette und des Zahnstatus.

Mit einer über 1000-jährigen Bestattungskontinuität ist dieser erste christliche Friedhof Münsters für die Geschichte der Stadt von besonderer Bedeutung und die ältesten Gräber lieferten wichtige Anhaltspunkte für die Datierung einzelner Baubefunde. So konnten durch die Ergebnisse des »Projektes Domburg« viele Aspekte der Frühgeschichte Münsters korrigiert und gängige Vorstellungen widerlegt werden.

In einem der größten Ausgrabungsprojekte der vergangenen Jahre erforscht die LWL-Archäologie für Westfalen seit dem Jahr 2007 auf dem Gelände eines geplanten Emscher-Hochwasserrückhaltebeckens einen Fundplatz, an dem sich mehr als 14.000 Jahre Menschheitsgeschichte wiederfinden.

Auf 144 Seiten berichten Archäologen, Archäobotaniker, Archäozoologen und Geowissenschaftler über das vielfältige und wechselvolle Leben an der Emscher im Laufe der Zeiten. Besonders herausragend sind die germanischen Siedlungen des 1. bis 4. Jahrhunderts. Diese germanischen Bauernhöfe mit Wohnstallhäusern, Nebengebäuden und Speichern lagen etwas erhöht unmittelbar an der Emscher.

In diesem reich bebilderten Band, der eine Gemeinschaftspublikation des LWL und der EmscherGenossenschaft ist, werden die ersten Forschungsergebnisse publiziert. Ein ausklappbarer Grabungsplan ermöglicht dem Leser eine schnelle Übersicht über das Ausgrabungsareal.

Informativ und reich illustriert ist das neue Begleitheft zur Dauerausstellung im Museum in der Kaiserpfalz. Die Wissenschaftler des LWL legen hiermit eine völlig überarbeitete Version des seit Jahren vergriffenen Heftes vor.

Das neue Begleitheft zum Museum beschreibt die Abteilungen der Dauerausstellung – von der Ausgrabung der historischen Pfalzgebäude über ihre Funktion als Herrschaftsort des »reisenden Königs« und ihre Bedeutung während der Sachsenkriege bis zur Erweiterung unter Bischof Meinwerk. Auch der Alltag auf der Pfalz, das Zusammenleben von Franken und Sachsen, die Christianisierung und die Entwicklung zur mittelalterlichen Stadt werden in einzelnen Kapiteln vorgestellt.

Zahlreiche Abbildungen von Museumsobjekten und Pläne ergänzen die Texte. Besonders die neuen Erkenntnisse aus den Ausgrabungen der Stadtarchäologie vervollständigen das Heft.

Altertumskommission für Westfalen

Im Jahr 1930 wurde in Soest bei Bauarbeiten ein frühmittelalterliches Gräberfeld entdeckt. Die Ausgräber legten damals mehr als 200 Kammer-, Bretter- und Baumsarggräber vom 6. Jahrhundert bis zur Zeit um 800 n. Chr. mit z.T. wertvollen Beigaben frei. Einzelne Fundstücke gingen kurz darauf als Grundlage für die frühmittelalterlichen Chronologiegerüste in die Forschung ein. Der Autor Daniel Peters hat mit dieser Publikation erstmals eine umfassende Auswertung aller Gräber und Funde vorgelegt. Die detaillierte Analyse der Objekte und ihre kulturhistorische Einbettung in das frühmittelalterliche Europa führen zu neuen Erkenntnissen zur Rolle des Raums Westfalen in der Zeit vor und während der Sachsenkriege Karls des Großen. Eingebunden sind Ausführungen zu grundlegenden Problemen der Gräberfeldanalyse.

Zu den Hinterlassenschaften der römischen Germanien-Feldzüge gehören neben den bekannten Spuren befestigter Lager auch kleinere Befunde, wie die halbkreisförmige Anlage auf der Sparrenberger Egge bei Bielefeld. Römische Münzen und Schuhnägel römischer Sandalen belegen die Anwesenheit der Römer. Der Autor Daniel Bérenger vermutet aufgrund dieser Funde sowie der exponierten

Museum in der Kaiserpfalz/LWL-Archäologie für Westfalen (Hrsg.)

Begleitheft zur Dauerausstellung des Museums in der Kaiserpfalz.

Münster 2011

47 Seiten mit 59 Abbildungen

ISBN 978-3-86206-066-5

4 Euro

Daniel Peters

Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Soest. Studien zur Gesellschaft in Grenzraum und Epochenumbruch.

Veröffentlichungen der Altertumskommission für Westfalen 19

Münster 2011

544 Seiten mit 406 Abbildungen und 46 Tafeln

ISBN 978-3-402-15006-1

59 Euro.

Daniel Bérenger

Wachtposten auf der Sparrenberger Egge, kreisfreie Stadt Bielefeld.

Römerlager in Westfalen 6

Münster 2011

20 Seiten mit 13 Abbildungen

ISSN 1866-640X

Erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertumskommission für Westfalen.

Ulrich Lehmann
Das »Germanenlager« im Havixbrock bei Lippborg, Gemeinde Lippetal, Kreis Soest.

Frühe Burgen in Westfalen 32
 Münster 2011
 32 Seiten mit 23 Abbildungen und 1 Klapp-
 tafel
 ISSN 0939-4745
 Erhältlich für 3,50 Euro bei der Altertums-
 kommission für Westfalen.

Lage, dass hier ein Wachtposten in Form eines Turms geplant gewesen sein muss. Denkbar ist eine Signalkette von Wachttürmen, die in Sichtweite zueinander postiert waren, um Nachrichten und Feindbewegungen bis zu den nächstgelegenen Lagern zu vermitteln.

Das »Germanenlager« verdankt seinen Namen frühen Forschern im 19. Jahrhundert, die hier einen Stützpunkt der Germanen gegen die Römer sehen wollten. Mit neuesten wissenschaftlichen Forschungsmethoden hat Autor Ulrich Lehmann die Burganlage jetzt neu untersucht. Nach seinen Erkenntnissen reichen die Anfänge der Burg bis ins 9. Jahrhundert zurück. Während der Ungarneinfälle im 10. Jahrhundert schützte sie die Bevölkerung im Umfeld. Die Befestigung wurde nur bis in die Zeit um 1100 genutzt und verfiel danach zunehmend.

Beate Herring/Elke Treude/Michael Zelle
 (Hrsg.)
Römer und Germanen in Ostwestfalen-Lippe.

Untersuchungen zu kulturhistorischen Entwicklungen von der Mittellatènezeit bis zur jüngeren römischen Kaiserzeit 1
 Oldenburg 2011
 368 Seiten, 71 Abbildungen, 1 Karte, 26 Tabellen, 85 Tafeln
 ISBN: 978-3-89995-841-6
 24,80 Euro

Kreisarchäologie Lippe

Ostwestfalen-Lippe war laut Aussagen antiker Schriftsteller ein wichtiger Zielraum der Römer während ihrer Auseinandersetzungen mit germanischen Stämmen um Christi Geburt. Vermutlich war dieses Gebiet auch Siedlungsraum der Cherusker, die im 1. Jahrhundert vor und nach Christus ein bedeutender Machtfaktor waren. Angesichts dieser vermeintlichen Bedeutung ist der archäologische Forschungsstand jedoch bezüglich der einheimischen Kulturen von der Mittellatènezeit bis zur römischen Kaiserzeit sehr lückenhaft.

Ein Forschungsprojekt am Lippischen Landesmuseum Detmold hatte das Ziel durch interdisziplinäre Forschungen ein möglichst umfassendes und plastisches Bild der historischen Realität zwischen Wiehengebirge und Teutoburger Wald entstehen zu lassen. Ein Teil der Ergebnisse wird in diesem ersten Band vorgelegt.

Fossilien dokumentieren die Geschichte des Lebens im Erdaltertum. Dies spiegelt der Ausstellungskatalog des Lippischen Landesmuseums Detmold mit teilweise extrem seltenen, in ihrem Erhaltungszustand einzigartigen Fossilien wider.

Als Autoren zeichnen renommierte Fachleute der Paläontologie verantwortlich, die ein breites Spektrum fossiler Pflanzen und Tiere gut verständlich vorstellen.

Auf 128 Seiten und mit 170 meist farbigen Abbildungen bietet der Katalog einen spannenden Einblick in die Lebensformen und den Wandel der Ökosysteme des Erdaltertums.

LWL-Museum für Naturkunde

Leonie Schwermann/P. Martin Sander
Osteologie und Phylogenie von *Westfaliasaurus simonsensii*: Ein neuer Plesiosauride (Sauropterygia) aus dem Unteren Jura (Pliensbachium) von Sommersell (Kreis Höxter), Nordrhein-Westfalen, Deutschland.

Der Schwimmsaurier, der 2007 durch das LWL-Museum für Naturkunde geborgen worden war, wird stratigrafisch in das untere Pliensbachium zwischen älteren Taxa aus England und jüngeren aus Süddeutschland und England eingeordnet. Bis auf den Schädel und die distalen Elemente der Extremitäten ist der Großteil des Skeletts erhalten. Durch osteologische Vergleiche und eine phylogenetische Analyse wurde die Eigenständigkeit des Fundes belegt. So ergaben sich die neue Gattung und Art *Westfaliasaurus simosensii*.

Lutz Koch/Ulrich Lemke/Lothar Schöllmann
Neue Trilobiten-Funde aus dem Ordovizium des Ebbe-Sattels (Rheinisches Schiefergebirge, Deutschland).

Es werden sowohl neue als auch alte Trilobitenfunde beschrieben. Es wird eine Gesamtübersicht über sämtliche Funde aller ordovizischen Ebbe-Lokalitäten gegeben. Am Fundort Kiesbert hatte in jüngerer Zeit eine Grabung des LWL-Museums für Naturkunde stattgefunden. Die Verteilung einzelner Trilobiten-Arten wird im paläobiogeografischen Kontext betrachtet.

Roger Schallreuther/Lutz Koch
Ostrakoden aus dem Ordovizium des Ebbe-Sattels (Rheinisches Schiefergebirge, Westfalen, Deutschland).

Rainer Springhorn (Hrsg.)

Ursaurier, Riesenskorpion & Co. Eine spannende Zeitreise in das Erdaltertum.

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung des Lippischen Landesmuseums Detmold. Kataloge des Lippischen Landesmuseums Detmold 17

München 2011

128 Seiten mit 170 Abbildungen

ISBN 978-3-89937-130-7

28 Euro

Geologie und Paläontologie in Westfalen 79

Münster 2011

56 Seiten, 28 Abbildungen, 8 Tabellen

ISBN 978-3-940726-14-8

16,80 Euro

Geologie und Paläontologie in Westfalen 80

Münster 2011

109 Seiten, 16 Abbildungen, 3 Tabellen,

18 Tafeln

ISBN 978-3-940726-16-2

30 Euro

Die Ostrakodenfauna von Herscheid-Kiesbert wird aufgrund neuen Materials z. T. revidiert, zusammenfassend dargestellt und paläogeografisch eingeordnet. Die Fauna gehört zu den wenigen bekannten ordovizischen pelagischen Ostrakodenfaunen, die vermutlich epiplanktisch in flutenden Tang-/Algenrasen im Rheic-Ozean in der Nähe von Perigondwana lebte.

Rene Hoffmann/Jörg Mutterlose
Stratigraphie und Cephalopodenfauna des Unter-Apt von Alstätte (NRW).

In einer Tongrube in Ahaus-Alstätte werden Sedimente der Unter-Kreide (Apt) dokumentiert. Es werden die Litho- und Biostratigraphie, die Makrofauna, die Sedimentologie, das Ablagerungsmilieu und die regionalgeologische Stellung beschrieben. Dies geschieht anhand von Ammoniten- und Belemniten-Untersuchungen (Taxonomie und Biostratigraphie). Die Gesteinsabfolge enthält einen 1,8 m mächtigen Tonstein, den Fischschiefer.

Martin Aberhan/Annemarie Scholz/
Siegfried Schubert

Das Ober-Pliensbachium (Domerium) der Herforder Liasmulde – Teil 3 – Taxonomie und Paläoökologie der Bivalvia aus der Amaltheenton-Formation (Unterjura) der Herforder Liasmulde.

Auf der Grundlage umfangreicher Neuaufsammlungen wird die Muschelfauna der Tonsteine des Unterjura der Herforder Liasmulde revidiert. Die Mehrzahl der 41 beschriebenen Taxa wird hier zum ersten Mal dokumentiert. Filtrierende infaunale Formen dominieren. Die häufigsten epifaunalen Elemente sind freilebende, schwimmfähige Pectiniden. Substratfressende Infauna ist selten.

Geologie und Paläontologie in Westfalen 81

Münster 2011

105 Seiten, 76 Abbildungen

ISBN 978-3-940726-17-9

53,00 Euro

Ulrich Kaplan

Das Cenomanium (Oberkreide) im südlichen Teutoburger Wald und nördlichen Eggebirge zwischen Berlebeck und Veldrom (Südöstliches Münsterländer Kreidebecken).

Es werden in dieser Region 16 Cenoman-Aufschlüsse litho-, bio- und eventstratigraphisch dokumentiert und in bestehende Gliederungsschemata integriert. Dabei werden erstmals die neuen Formationsbezeichnungen der NW-deutschen Oberkreide eingeführt. Die Lokalitäten werden in detaillierten Profilen dargestellt.

Ulrich Kaplan
Turonium und Unterconiacium (Oberkreide)
im südlichen Teutoburger Wald und Eggegebirge
zwischen Augustdorf und Altenbeken
(Südöstliches Münsterländer Kreidebecken).

Es werden Aufschlüsse des Turons und Unterconiacs anhand bestehender Gliederungen litho-, bio- und eventstratigrafisch dokumentiert und ihre Fauneninhalte beschrieben. Den herkömmlichen Schichtbezeichnungen werden neu definierte lithostratigrafische Einheiten gegenübergestellt. Die Aufschlüsse werden in detaillierten Profilen dargestellt. Überraschend ist der erstmalige Nachweis von diversen Ammonitenfaunen im Mittel- und älteren Oberturon.

Ulrich Kaplan
Turonium und Unterconiacium (Oberkreide)
im Steinbruch DIMAC bei Halle (Westfalen),
Teutoburger Wald (Östliches Münsterländer
Kreidebecken).

Es werden die Schichten des Turons und des Unterconiacs im Steinbruch anhand bestehender Gliederungen litho-, bio- und eventstratigrafisch dokumentiert und ihre Fauneninhalte beschrieben. Den herkömmlichen Schichtbezeichnungen werden aktuelle lithostratigrafische Einheiten gegenübergestellt. Die Aufschlüsse werden in mehreren detaillierten Profilen dargestellt.